

## Deutsche Stiftung UWC

### Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Wirtschaftsjahr 2019/2020

Nachdem die Deutsche Stiftung UWC zum 30. Juni 2019 ihr Wirtschaftsjahr umgestellt hat, das sich seitdem vom 01. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres erstreckt und damit den UWC-Schuljahren und -Jahrgängen entspricht, die die finanzielle und inhaltliche Arbeit und Ausrichtung der Stiftungsarbeit bestimmen, legt sie nun erstmals einen Bericht für ein Gesamtwirtschaftsjahr nach diesem neuen Turnus vor.

Während das zweite Kalenderhalbjahr 2019 vom „normalen“ Tagesgeschäft geprägt war, bestimmten die Auswirkungen der Corona-Pandemie maßgeblich das Handeln im ersten Halbjahr 2020. Als international wirkende Organisation, mit 18 Colleges in 18 Ländern und Schüler\*innen aus über 160 Ländern, hat die fortschreitende Pandemie alle UWC-Akteure weltweit und auch die Deutsche Stiftung UWC vor große Herausforderungen gestellt und innovative sowie stetig und kontinuierlich anzupassende Lösungen an die rasant fortschreitenden Entwicklungen erfordert.

## 1. Gremien

---

### 1.1 Vorstand

Im Vorstand der Deutsche Stiftung UWC gab es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen.

Der Vorstand setzt sich damit zum Geschäftsjahresende wie folgt zusammen (Name, Funktion/Ressort):

- Marietta Angeli, Short Courses und Schülerwerbung
- Dr. Kathrin Blaufuß, Auswahl
- Svenja Budziak, Vorsitzende UWC Network Deutschland e.V.
- Gesa Curtius-Stollenwerk, Fundraising
- Dr. Franz Decker, Vorsitzender
- Daniel Kuhagen, Schatzmeister und stellvertretender Vorsitzender
- Caroline Schmutte, Personal

Die genannten Vorstandsmitglieder sind vom Stiftungsrat für die restliche Wahlperiode bis 11. Dezember 2021 bestellt.

Die laufende Vorstandsarbeit wurde in monatlichen Vorstandstelefonkonferenzen zu folgenden Terminen abgestimmt: 05. Juli 2019, 06. September 2019, 06. Dezember 2019, 03. Januar 2020, 07. Februar 2020, 28. Februar 2020, 06. März 2020, 03. April 2020, 30. April 2020, 05. Juni 2020.

Die Vorstandsklausur wurde im Wirtschaftsjahr 2019/20 in das Gremientreffen im November 2019 integriert. Die ursprünglich für Ende März angesetzte Klausur wurde aufgrund der Kontakt- und Reisebeschränkungen rund um die Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt und nicht neu terminiert, da Reaktionen auf die Auswirkungen der Pandemie und das damit einhergehende Krisenmanagement fortan im Vordergrund standen. Dieses wurde vor allem in den monatlichen Telefonkonferenzen sowie verstärkt in Einzelrücksprachen einzelner Vorstandsmitglieder mit dem Stiftungsbüro gestaltet.

## 1.2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestand im Berichtszeitraum aus folgenden sieben Personen:

- Dr. Ekkehard Armbruster
- Jutta Freifrau von Falkenhausen
- Dr. Liv Fünfgeld
- Dr. Christian Hodeige
- Dr. Klaus-D. Kohrt, Vorsitzender
- Kornelia Spodzieja
- Klaus Steger, stellvertretender Vorsitzender

Die vierjährige Amtszeit des Stiftungsrates endete offiziell im Juli 2020. Die Vorbereitungen für die Ernennung eines neuen Stiftungsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres weitgehend abgeschlossen. Bis zur Ernennung bleiben die Mitglieder des bisherigen Stiftungsrates gemäß COVID-19-Justizpaket vom 25.03.2020, Artikel 2, §5, (1) weiterhin im Amt.

In seiner telefonischen Sitzung am 10. September 2019 wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands (Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks) für das Geschäftsjahr 2018 vom 01.01. bis 31.12.2018 und der Finanzbericht zum 31.12.2018 verabschiedet sowie die Mitglieder des Stiftungsvorstandes für das Kalenderjahr 2018 einstimmig entlastet.

In seiner telefonischen Sitzung am 26. Februar 2020 wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands (Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks) für das Rumpf-Geschäftsjahr 2019 vom 01.01. bis 30.06.2019 und der Finanzbericht zum 30.06.2019 verabschiedet, sowie die Mitglieder des Stiftungsvorstandes für das erste Halbjahr 2019 einstimmig entlastet.

Eine weitere Telefonkonferenz fand am 07.08.2019 statt.

An den monatlichen Telefonkonferenzen des Stiftungsvorstandes nahmen der Vorsitzende regelmäßig und fallweise weitere Mitglieder des Stiftungsrates als Gäste teil.

Darüber hinaus war der Stiftungsrat bei folgenden UWC-Veranstaltungen vertreten:

- |                |   |
|----------------|---|
| 02.-04.08.2019 | Sommerempfang und Network-Jahrestreffen in Weimar |
| 02./03.11.2019 | Gremientreffen in Berlin                          |
| 20./21.02.2020 | Sitzung des Kuratoriums in Wiesbaden              |

Seit Anfang März 2020 konnten Corona-bedingt keine Präsenz-Veranstaltungen mehr stattfinden und wurden zum Teil abgesagt bzw. durch Online-Treffen ersetzt.

### 1.3 Kuratorium

Das Kuratorium besteht weiterhin aus folgenden Personen:

- Ilona Braun
- Gesa Curtius Stollenwerk
- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vorsitzende
- Nathalie Fetzer-Hörnig
- Florian Haacke

Ziel des Gremiums ist es, Unterstützer\*innen für UWC zu finden. Das Kuratorium tagte am 21. Februar 2020 in Wiesbaden. Wie schon in den Vorjahren, wurde bei dieser Sitzung der Schwerpunkt Fundraising bestätigt und gemeinsam überlegt, wie die Mitglieder des Kuratoriums die Fundraising-Aktivitäten der Stiftung stärken und bereichern können. Das kann z.B. durch Unterstützung von Veranstaltungen geschehen, aber auch durch das Herstellen von Kontakten zu möglichen Spender\*innen. Als Gast berichtete Hannah Tümpel, Deputy Executive Director vom UWC International Office, über die Entwicklungen und Herausforderungen auf internationaler Ebene. Ein zentrales Thema ist dabei die finanzielle Nachhaltigkeit der UWC-Bewegung. Gast war außerdem Sabine Richter, die sich bereits an verschiedenen Stellen in die Arbeit der Stiftung eingebracht hat und sich perspektivisch eine Mitarbeit im Kuratorium vorstellen kann.

### 1.4 Gremientreffen

Am 02./03. November 2019 fand das Gremientreffen der Deutsche Stiftung UWC in Berlin statt, zu dem nicht nur Vorstand, Rat und Kuratorium geladen waren, sondern auch Vertreter\*innen des UWC Network e.V. sowie Delegierte der Stiftung zu den Themen Auswahl und Stipendienvergabe und Organisator\*innen der deutschen UWC Short Courses.

Schwerpunktthemen waren die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die Zukunft der UWC Short Courses und der Umgang mit den Herausforderungen, die die gestiegenen Schüler\*innenzahlen und zusätzliche Themen an die Kapazitäten des Stiftungsbüros stellen.

#### *Nachhaltigkeit*

Der Kern der UWC-Mission beinhaltet die Begegnung von Schüler\*innen aus aller Welt und damit auch einen nicht unerheblichen und zum Teil unvermeidbaren Umfang an (Flug-)Reisen. Gleichzeitig betonen die UWC-Werte das Streben nach einer friedlichen und nachhaltigen Zukunft. Auf Anregung des Stiftungsbüros wurden Ansätze und Überlegungen zusammengetragen, um die Arbeit von UWC Deutschland nachhaltiger werden zu lassen, die Anfang des Jahres 2020 in einer vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie mündeten, z.B.:

- Anregung, dass Schüler\*innen/Eltern die Flugreisen im Rahmen von UWC kompensieren, z.B. auch mit dem Anreiz, dass die Stiftung 50% der Kompensation übernimmt.
- Schüler\*innen europäischer Colleges werden angehalten und allenfalls auch unterstützt in dem Bestreben auf Flüge für An- und Abreise zu verzichten
- Im Rahmen der Stiftungsarbeit wird von Flugreisen innerhalb Deutschlands wo möglich abgesehen werden.
- Alle Veranstaltungen werden zukünftig standardmäßig vegetarisch sein.

### *Herausforderungen*

Mit einem rund 20% größeren Jahrgang und allen damit verbundenen administrativen Abläufen, aber auch Sonderprojekten und neuen strategischen Themen sowie der Kompensation einer 80%-Stelle seit Weggang der ehemaligen Generalsekretärin, sind vor allem das Stiftungsbüro, aber auch die Elternverhandler\*innen und das UWC Network stark an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. Fehlende Planbarkeit aufgrund eines komplexen Nachrücker\*innen-Verfahrens im ersten Halbjahr 2019 hat weitere Hürden aufgetan. Vor diesem Hintergrund wurde diskutiert, wie zukünftig mit der Mehrbelastung umgegangen werden kann.

### *Short Courses*

Bei diesem Schwerpunktthema wurde der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert die Short Courses für UWC Deutschland haben und welche Vision für sie vorhanden ist. Dabei wurde deutlich, dass das „Bildungsprodukt“ Short Courses schon seit Jahren als sehr sinnvoll, wertvoll und wirksam erachtet wird und auch der Wunsch nach einer Ausweitung besteht, die die Short Courses zu einem eigenen Standbein des UWC-Wirkens in Deutschland macht. Gleichzeitig wurde offensichtlich, dass weder eine Fortführung nach derzeitigem Maß noch eine Ausweitung möglich sind, ohne dass die Short Courses strukturell in der Stiftung verankert werden.

### *Maßnahmen*

Vor dem Hintergrund der Erfordernisse aus den Ansprüchen an die Short Courses und den gestiegenen Arbeitsbelastungen für das Stipendiat\*innen-Programm wurde beschlossen, eine neue Teilzeitstelle im Stiftungsbüro (ca. 60%) einzurichten, die schwerpunktmäßig das Projektmanagement für die Short Courses sowie unterstützende Aufgaben für das Büro übernimmt.

## 1.5 Stiftungsbüro

Dajana Karge (Leiterin), Tanja Lewandowitz (Projektmanagerin Fundraising / Eltern- und Stipendiat\*innen-Betreuung) und Martina Retzgen (Finanzen und Controlling) haben im Berichtszeitraum weiterhin die operativen Geschäfte der Stiftung umgesetzt.

Seit Mitte März 2020 ist auch Carolin Lesch ein nicht wegzudenkender Teil des Teams im Stiftungsbüro. Frau Lesch war seit August 2017 studentische Hilfskraft und hat sich auf die Anfang Januar ausgeschriebene Teilzeitstelle (60%) für die Projektkoordination der UWC Short Courses beworben. Dabei konnte sie sich, aufgrund ihrer im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und ihrer zahlreichen Erfahrungen im Projektmanagement von gemeinnützigen Organisationen, in einem zweistufigen Bewerbungsverfahren gegen ca. 60 weitere Bewerber\*innen durchsetzen.

Die Teilzeitstelle ist darauf ausgelegt, die Short Courses koordinativ und administrativ zu unterstützen sowie konzeptionell voranzutreiben. Darüber hinaus beinhaltet sie unterstützende Aufgaben für das Stipendienprogramm.

Ergänzt wurde das vierköpfige festangestellte Team von studentischen Hilfskräften auf Minijob-Basis, die entscheidend zum Gelingen des Tagesgeschäfts und zahlreicher Sonderprojekte beigetragen haben und die Social Media-Kanäle lebendig werden lassen. Zum Geschäftsjahresende waren mit Charlotte Wallor und Sophie Seydel zwei studentische Hilfskräfte im Stiftungsbüro beschäftigt.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie befand sich das Stiftungsbüro von ca. Anfang März bis Ende Mai zum größten Teil im Homeoffice. Auch wenn die technischen Voraussetzungen dafür anfangs nicht gegeben waren, konnte durch Improvisation und allmähliche „Aufrüstung“ (wie z.B. die Anschaffung von Laptops und die Einrichtung eines VPN-Tunnels) das Tagesgeschäft auch unter diesen besonderen Umständen aufrechterhalten werden. Seit Anfang Juni setzen die Mitarbeiterinnen zudem neue Konzepte für die gemeinsame oder abwechselnde Nutzung der Büroräume und effektive Wechsel zwischen Homeoffice und Büropräsenz in Corona-Zeiten um.

## 1.6 UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH

Die Gremien der Deutsche Stiftung UWC sind auf mehreren Ebenen in die Governance des UWC Robert Bosch College eingebunden:

1. Dr. Christian Hodeige ist als bevollmächtigter Vertreter der Deutsche Stiftung UWC in der Gesellschafterversammlung der Robert Bosch College UWC GmbH vertreten.
2. Die Deutsche Stiftung UWC nominiert satzungsgemäß die Hälfte der Board-Mitglieder. Dies sind Dr. Christian Hodeige als stellvertretender Vorsitzender sowie Dr. Franz Decker und seit diesem Jahr Anna Maria Braun, als Nachfolgerin von Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun. Das Board des UWC Robert Bosch College tagte am 8. Juli 2020 auf dem Bosch Forschungscampus in Rennigen.
3. Auch im Kuratorium der Schule ist die Deutsche Stiftung UWC mit Dr. Christian Hodeige, Dr. Franz Decker und Klaus Steger vertreten.

## 2. Tätigkeiten

---

### 2.1 Auswahl und Platzvergabe

#### *UWC-Jahrgang 2019-21*

Im August/September 2019 ist der UWC-Jahrgang 2019-21 an den Colleges weltweit gestartet. Insgesamt haben 57 Schüler\*innen ihren UWC-Aufenthalt vermittelt durch die Stiftung angetreten. Hinzu kamen fünf deutsche Schüler\*innen, die über andere Zugangswege wie das Global Selection Programme zu UWC gekommen sind, und zum deutschen Jahrgang gehören.

#### *UWC-Jahrgang 2020-22*

Die Vorauswahl für den Jahrgang 2020-22 fand vom 18.-19. Januar 2020 unter der Leitung von Petra Jung in der Jugendherberge Wiesbaden statt. Wie gewohnt, wurde jede Bewerbung von je drei Vorauswähler\*innen, insgesamt rund 45 Alumni, geprüft und bewertet und anschließend eine Ergebnisliste erstellt. So wurden aus 245 zulässigen Bewerbungen 108 Bewerber\*innen für die zweite Auswahlstufe ausgewählt.

Die Hauptauswahl-Wochenenden für den Jahrgang 2020-22 fanden vom 07.-09. Februar 2020 sowie vom 21.-23. Februar 2020 in der Jugendherberge Wiesbaden statt. Auswahlleiter war bewährt Prof. Dr. Ludger Basten. Die Auswahlkommission bestand aus 36 UWC-Alumni verschiedener Generationen, diverser Colleges und unterschiedlichster beruflicher Hintergründe sowie externen Partner\*innen. Die zwei, bis auf die teilnehmenden Personen, identischen Auswahlwochenenden setzten sich wieder aus verschiedenen Elementen zusammen:

Einige Elemente wurden zum ersten Mal im Auswahlverfahren eingesetzt und anschließend von den Auswähler\*innen evaluiert sowie Feedback von den Teilnehmer\*innen dazu eingeholt, um die Aufgaben auf Eignung zu prüfen und für kommende Auswahlen zu optimieren.

Ziel der Wochenenden war es, die Kandidat\*innen möglichst genau kennenzulernen, einheitliche Kriterien zur Bewertung anzuwenden und schließlich eine finale Rangliste zu erstellen, deren oberste Kandidat\*innen einen Collegeplatz angeboten bekommen.

Von den 108 Teilnehmer\*innen des Auswahlwochenendes konnte in einer ersten Zusage-Runde 53 einen Platz an einem UWC angeboten sowie 20 weiteren ein Platz für einen Short Course in Aussicht gestellt werden. Durch die Entwicklungen der Corona-Pandemie kam es aber im Laufe des Frühjahrs und Sommers 2020 zu zahlreichen Veränderungen bei der Platzvergabe und -annahme. So sind einige Familien von ihrem Platz zurückgetreten, andere haben Collegewechsel beantragt, die zum größten Teil ermöglicht werden konnten. Final sind im August 2020 48 Schüler\*innen über die Deutsche Stiftung UWC an die verschiedenen Colleges gestartet. 27 davon besuchen das UWC Robert Bosch College, 21 ein weltweites UWC. Zu den Auswirkungen und Veränderungen durch die Corona-Pandemie siehe Punkt 2.2.

Die Stipendienangebote wurden 2020 ehrenamtlich von Dr. Jan Engelmann, Dr. Janina Heinz und Severin Kehrer erarbeitet und bei Bedarf verhandelt. Die Beiträge der Eltern zu den

Collegekosten decken, wie in den vergangenen Jahren, das ganze Spektrum von Vollstipendiat\*innen bis hin zu Vollzahler\*innen ab, wobei der durchschnittliche Elternbeitrag sich im Mittel der letzten Jahre fand.

## 2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Als international wirkende Organisation mit 18 Colleges in 18 Ländern und Schüler\*innen aus über 160 Ländern haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie alle UWC-Akteure weltweit und auch die Deutsche Stiftung UWC vor große Herausforderungen gestellt und fast das gesamte Wirken im ersten Halbjahr 2020 bestimmt.

Waren Anfang des Jahres zunächst „nur“ die Colleges in Changshu (China) und Hongkong sowie Italien betroffen, mussten im Laufe der Monate März und April alle UWCs weltweit ihren regulären Schulbetrieb einstellen und die meisten ihren Campus schließen. Das bedeutete zu Teilen eine sofortige Abreise aller Schüler\*innen und die Fortsetzung des Unterrichts über E-Learning. Die Rückreisen erwiesen sich in einer Zeit rasant fortschreitender Pandemie-Entwicklungen und damit einhergehender Reisebeschränkungen und -verbote als herausfordernd und auch kostspielig. Letztlich sind aber alle deutschen Schüler\*innen gut zuhause angekommen und konnten ihren Unterricht online fortsetzen. Dabei mussten zum Teil Hürden wie die Zugänglichkeit zu technischen Geräten oder neue Tagesrhythmen aufgrund von Zeitverschiebungen gemeistert werden. Die Stiftung war in dieser Zeit in regelmäßigem Kontakt mit allen Schüler\*innen und ihren Eltern und leistete Unterstützung unterschiedlichster Art, z.B. in Form von Betreuung und Gesprächen, dem gemeinsamen Finden von Lösungen oder guter Vernetzung, aber auch finanziell durch Zuschüsse zu den entstandenen Reisekosten oder die Stundung von Elternbeiträgen bei Familien, deren finanzielle Lage sich aufgrund der Pandemie verschlechtert hat.

Die UWC-Zeit des *Jahrgangs 2018-20* nahm damit, kurz vor den Abschlussprüfungen, eine ungewöhnliche Wende, die sowohl akademisch als auch mental bewältigt werden musste. Am 23. März wurde von der International Baccalaureate Organisation (IBO) bekannt gegeben, dass die IB-Examen 2020 weltweit ersatzlos ausfallen. Alle Schüler\*innen der 18 UWCs und aller anderen weltweiten IB-Schulen haben dennoch ihr vollwertiges IB-Diploma erhalten. Die Noten wurden auf Grundlage verschiedener Parameter wie „predicted grades“ oder Vorprüfungen ermittelt. Nach Bekanntgabe der Abschlussnoten im Frühsommer gab es jedoch zahlreiche Einwände gegen die Ergebnisse, die zum Teil drastisch von den „predicted grades“ abwichen, so dass das IBO für zahlreiche Fälle eine Neubewertung vorgenommen hat, die vereinzelt zu verbesserten Resultaten führte.

Der *Jahrgang 2019-21* hat sein erstes Schuljahr am UWC schließlich komplett online beendet, mit der Aussicht und Hoffnung auf eine physische Rückkehr an die Colleges zum neuen akademischen Jahr 2020/21.

Auch die Eltern und Schüler\*innen des neu ausgewählten *Jahrgangs 2020-22* haben die Entwicklungen seit dem Frühjahr natürlich mit Sorge beobachtet und viele Fragen bzgl. der Auswirkungen auf den Schulstart im Sommer gehabt. Alle wurden dabei eng betreut und von der Stiftung und den designierten Colleges stets über die aktuellen Entwicklungen auf dem

Laufenden gehalten. Nachdem im Laufe des Frühsommers deutlich wurde, dass nicht alle Schüler\*innen, aufgrund von Reise- und Visabeschränkungen, das für sie vorgesehene College in absehbarer Zeit nach Schulstart erreichen würden, versuchte die Stiftung für Einzelfälle, im Rahmen des offiziell eingerichteten Transferprozesses des UWC International Office, einen Schulwechsel zu ermöglichen. Dabei konnten folgende Transfers realisiert werden:

- 1 Schülerin vom UWC ISAK Japan nach UWC Atlantic College, Wales
- 1 Schülerin vom UWC Waterford Kamhlaba, Eswatini, nach UWC Atlantic College, Wales
- 1 Schülerin vom UWC Thailand nach UWC Robert Bosch College, Deutschland
- 1 Schülerin vom UWC Mahindra, Indien, nach UWC Costa Rica
- 1 Schüler vom UWC Pearson College, Kanada nach UWC Robert Bosch College, Deutschland

Auch die zwei Schülerinnen im Jahrgang 2019-21 am UWC East Africa, Tansania, haben einen Collegewechsel zum zweiten Schuljahr beantragt. Der Transfer für eine Schülerin an das UWC Robert Bosch College konnte ermöglicht werden. Die zweite Schülerin hat sich entschieden, ihre Schulausbildung an ihrer vorherigen Schule in Deutschland fortzusetzen. Die Familie eines Schülers im selben Jahrgang am UWC Waterford Kamhlaba, Eswatini, ist, mit Hinblick auf die Pandemie-Entwicklung in Afrika, bereits im März, kurz nach dem dortigen Schulstart, wieder vom Schulplatz zurückgetreten.

Auch im Jahrgang 2020-22 kam es zu drei Rücktritten vom angenommenen Collegeplatz vor dem Hintergrund der Pandemie. Diese betrafen die afrikanischen Colleges UWC East Africa und UWC Waterford Kamhlaba. So sehr es schmerzt, diese geeigneten Kandidat\*innen nicht entsenden zu können, so sehr können wir die individuellen Rahmenbedingungen, die zu diesen Entscheidungen geführt haben, verstehen. In Anbetracht der globalen Pandemie-Situation sind wir dennoch froh, einen so großen Jahrgang an die Colleges senden zu können.

Zum Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2020 waren die Möglichkeiten und Notwendigkeiten zum Schuljahresbeginn 2020/21 größtenteils noch sehr ungewiss. Als Ausblick kann aber berichtet werden, dass fast alle Schüler\*innen der Jahrgänge 2019-21 und 2020-22 an ihrem ursprünglichen oder Transfercollege im Laufe des Augusts oder zu Beginn des Septembers – wenn auch zum Teil nach schwierigen Visa- und Einreiseverfahren sowie mehrwöchigen Quarantäne-Aufenthalten vor Ort – in das neue, ungewöhnliche Schuljahr starten konnten. Lediglich für die Schülerin des Jahrgang 2019-21 des UWC Waterford Kamhlaba (Eswatini) ist eine Rückreise in 2020 nicht absehbar. Sie setzt ihren Unterricht weiterhin online fort.

Reisebeschränkungen und Lockdown-Maßnahmen hatten auch vielfältige Auswirkungen auf alle weiteren Tätigkeitsbereiche der Stiftung, wie das Fundraising oder die Betreuung von Schüler\*innen und Eltern durch z.B. jeweilige Vorbereitungstreffen. Wie damit umgegangen wurde, wird in den nächsten Punkten ersichtlich.



## 2.3 Schüler- und Elternarbeit

### *Elterntreffen - Online*

Das für den 25. April 2020 in Frankfurt am Main geplante Elterntreffen wurde in ein Online-Format umgewandelt. Eingeladen waren Eltern des neu ausgewählten UWC-Jahrgangs sowie die Eltern, deren Kinder bereits ein Jahr am College verbracht haben, von denen sich ca. 100 als Teilnehmer\*innen einwählten. Beide Jahrgänge wurden, zum Teil in getrennten Gruppen, auf die vor ihnen liegende Zeit vorbereitet. Inhalt waren Themen rund um das International Baccalaureate (IB), aber auch das Wohlbefinden der Schüler\*innen an den Colleges und damit verbundene Aspekte wie „Safeguarding“, „Mental Health“ oder der „Code of Conduct“. Wichtig war es der Stiftung auch, alle Eltern mit ihren Fragen und Sorgen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie abzuholen und Vertrauen zu schaffen, dass gemeinsame Lösungen entsprechend den nicht absehbaren Entwicklungen gefunden werden.

Zentral, auch im Online-Format und damit einhergehenden Möglichkeiten und Beschränkungen, war aber wie immer der Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander, der durch Kleingruppen nach regionalen Schwerpunkten ermöglicht wurde und besonders fruchtbar war zwischen den Familien der neuen Stipendiat\*innen und denen, die bereits Kinder am College haben oder hatten.

### *„Problemfälle“*

Auch im Berichtsjahr 2019/20 gab es verschiedene Fälle betreuungsbedürftiger Jugendlicher und Eltern. Das Stiftungsbüro hatte hier eine beratende, unterstützende und mittelnde Funktion zwischen den beteiligten Akteuren. Die Betreuungsfälle sind meist sehr individueller Natur und können oft durch Gespräche und Vermittlung zwischen Schüler\*innen, Eltern und College gelöst werden. Sie können neben akademischen Schwierigkeiten oder medizinischen und psychischen Problemen von Schüler\*innen auch mit Verstößen gegen den „Code of Conduct“ oder „Safeguarding“-Themen zusammenhängen.

Eine Schülerin des Jahrgangs 2019-21 am UWC Changshu, China, wurde im Dezember 2019 aufgrund von schwerwiegenden Verstößen gegen den „Code of Conduct“ von der Schule verwiesen, was einen sofortigen Abbruch ihres UWC-Aufenthaltes bedeutete.

Im März 2020 bat eine Schülerin des Jahrgang 2019-21 am UWC Mostar, Bosnien und Herzegowina, um die Beendigung ihrer UWC-Zeit, deren akademischen aber auch persönlichen Herausforderungen sie sich nicht gewachsen sah. Der Vertrag mit der Familie wurde zum Schuljahresende aufgelöst und die Schülerin setzt ihre Schulbildung an ihrer vorherigen Schule in Deutschland fort.

Aufgrund gesundheitlicher Probleme konnte eine Schülerin des Jahrgangs 2020-22 ihren Aufenthalt am UWC Li Po Chun, Hongkong, nicht antreten. Sie erhielt das Angebot, den Platz im kommenden Jahr anzutreten, sofern ihr Gesundheitszustand dann einen UWC-Aufenthalt zulässt.

## 2.4 UWC-Kurse

### *Internationaler Short Course 2019*

Im Sommer 2019 fand wieder ein deutscher Short Course statt – zum vierten Mal unter dem Motto „Building a Sustainable Future“ und mit Förderung durch das EU-Programm „Erasmus+“. So wurde das Thema Nachhaltigkeit vom 12. Juli bis 04. August in all seinen Facetten beleuchtet. Ob ökonomisch, ökologisch oder anthropologisch – die 55 Teilnehmer\*innen aus 18 verschiedenen Ländern nahmen an Workshops teil und führten Diskussionen, die ihnen die Vision einer nachhaltigen Zukunft näherbrachten. Mithilfe von Referent\*innen und Organisationen aus diesem Gebiet wurde ein praktischer Bezug etabliert. Kritisches Denken und Methoden zur Problembearbeitung sollten die 16- bis 18-Jährigen mit den nötigen Fähigkeiten ausstatten, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Hinzu kam das UWC-Erlebnis im kleinen Rahmen: kultureller Austausch, ein grundfester Idealismus und Hoffnung und Wille, etwas in der Welt zu bewegen.

Austragungsort des Short Courses war die Loburg, Collegium Johanneum Gymnasium und Internat in Ostbevern, Nordrhein-Westfalen. Organisiert wurde er durch das Koordinator\*innen-Team bestehend aus den UWC-Alumni Clara Freudenberg und Moritz Drechsler.

### *Short Courses 2020*

#### Kommunikation

Zu Beginn des Kalenderjahres 2020 fand eine Überarbeitung der Außendarstellung der Short Courses statt. Diese umfasste eine detailreiche Ausführung des Programmangebots auf der Stiftungs-Website. Zusätzlich wurden Präsentationsmaterialien erarbeitet, die die Short Courses in deutscher und englischer Sprache vorstellen. Bis Ende des Jahres 2020 soll die Ausarbeitung einer umfassenden Social Media-Strategie erfolgen, die eine langfristige und nachhaltige Bespielung der Plattformen Instagram und Facebook verfolgt und mit der weiteren Onlinedarstellung der Short Courses verknüpft ist.

#### UWC Online: Building a Sustainable Future

Der Beginn des Jahres 2020 ging auch für die Short Courses mit großen Herausforderungen einher, als klar wurde, dass keine physischen Begegnungen aufgrund der Corona-Pandemie möglich sein werden. Neue Formate wurden daher benötigt, die partizipatives – aber vor allem digitales – Lernen weltweit ermöglichen. Hieraus entstand ist das Projekt „UWC Online: Building a Sustainable Future“, ein fünfwöchiger Onlinekurs, der im Sommer 2020 über 70 Teilnehmende aus 42 Ländern erreichte. Das Konzept des Kurses regte die Teilnehmenden trotz des ungewöhnlichen Formates zur aktiven Beteiligung an Diskussionen und Projektarbeiten an. So gab der Onlinekurs den Startschuss für die eigenständige Bearbeitung von 14 Projekten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit auf vielfältige Art und Weise näherten: Vom Buchklub zum Thema ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit über ein Bilderbuch aus

recyclebaren Materialien bis hin zu einer Online-Galerie mit Werken zum Thema wurden direkte Handlungsmöglichkeiten in die Tat umgesetzt.

Der eigens dafür entwickelte Bereich „Building a Sustainable Future“ auf der Wissensplattform „Mighty Networks“ garantierte ein sicheres Lernumfeld, welches auch über die Workshops hinaus zum Lernaustausch unter den Teilnehmenden anregte. Neben dem fachlichen Wissenserwerb konnten die Teilnehmenden ihre Sprachkenntnisse ausbauen, da das Programm in Englisch, als gemeinsame Sprache, angeboten wurde. Der Kurs forderte die Teilnehmer\*innen auf, sich mit neuen Medien auseinanderzusetzen und ihr technisches Wissen mit anderen zu teilen bzw. weiterzuentwickeln. Durch tägliche „Challenges“ – beispielsweise einer Recherche über eine Non-Profit-Organisation oder Teilen der bisherigen Lernerfolge mit einem\*einer Freund\*in oder Familienmitglied – wurden die Teilnehmenden aufgefordert, die Kursinhalte von der Theorie in die Praxis und ihren Alltag zu überführen. Die täglichen „Challenges“ verfolgten außerdem das Ziel, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit von Veränderungen durch den eigenen couragierten Einsatz für Andere erlebten. Sie lernten, wie sie mit gutem Beispiel vorangehen können. Auf diese Weise können sie sich auch in Zukunft kontinuierlich und positiv für Nachhaltigkeit auf institutioneller und persönlicher Ebene stark machen. Sie wurden angeleitet, Projekte zu entwickeln, umzusetzen und diese nach Abschluss des Kurses in ihren Heimatregionen fortzuführen. So verließen sie den UWC-Onlinekurs mit viel neuem Wissen, einer erweiterten Perspektive, der Motivation zur Eigeninitiative sowie einem besonderen Verständnis für interkulturelles Zusammenwirken.

Der Onlinekurs fand über einen Zeitraum von fünf Wochen statt: Die erste Woche galt dem Erwerb von Sozialkompetenzen und dem gegenseitigen Kennenlernen. Hier wurden Regeln für das gemeinsame Lernen festgelegt und in einem „Community Agreement“ festgehalten. Die Wochen zwei bis vier widmeten sich den Themen ökologische Nachhaltigkeit (Verhältnis von Mensch, Gesellschaft und Natur), ökonomische Nachhaltigkeit sowie soziale Nachhaltigkeit. In der letzten Woche wurde das Thema Projektmanagement besprochen und der Kurs mit einer digitalen Abschlusszeremonie beendet. Eine umfassende Evaluation, bestehend aus einem Vorab-Fragebogen, wöchentlichen Bewertungen der einzelnen Seminare, einer abschließenden schriftlichen Befragung sowie einem offenen Feedback-Gespräch soll bis Ende des Jahres 2020 erstellt werden, um die hohe Qualität aller Programminhalte zu gewährleisten und weiter zu entwickeln. Erste Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten schon nach Abschluss, dass der Onlinekurs den gewünschten Effekt erzielte und darüber hinaus dazu führte, dass sich Mitgestalter\*innen von Morgen nachhaltig miteinander vernetzen konnten.

Konzeptionell und inhaltlich wurde der Onlinekurs durch die Koordinator\*innen Susanne Schroll, Moritz Drechsler und Felipe Fontecilla Gutierrez entwickelt. Unterstützt wurden die Organisator\*innen durch 10-12 Facilitator\*innen mit diversen nationalen und kulturellen Hintergründen und den unterschiedlichsten Vorerfahrungen im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit.

Mit dem Ziel, Lehrinhalte greifbarer zu vermitteln, wurde zudem mit Organisationen und Einzelpersonen kooperiert, die zum Kursthema Beispiele gelebter Praxis vorstellen. Beim diesjährigen UWC-Onlinekurs wurden als Gastredner\*innen u.a. die politischen Direktoren von Greenpeace und Collectivo Punto 6 begrüßt.

Viele weitere Jugendliche in Deutschland und weltweit spricht das Bildungskonzept der United World Colleges an. Aber nicht jedem ist ein zweijähriger Aufenthalt an einer der 18 UWC-Schulen möglich. Gerade hier soll der UWC-Onlinekurs die Möglichkeit bieten, den interkulturellen Austausch komprimiert in einem kürzeren Zeitraum von zuhause zu erleben. Auch in Zukunft planen wir, das Konzept des Onlinekurses als Programmpunkt von UWC Deutschland zu etablieren und/oder mit den Präsenzkursen als hybride Ergänzung zu verzahnen.

#### Verschiebung Erasmus+-Förderung und Neuantrag

Nach Rücksprache mit Erasmus+ wurde die Entscheidung getroffen, die Fördermittel für den Short Course „Building a Sustainable Future“ 2020, der pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, ins Jahr 2021 zu transferieren. Somit konnten die Gelder für die Durchführung eines Short Courses im Jahr 2021 bereits gesichert werden. Parallel wird ein Antrag für einen zweiten Short Course 2021 bis Oktober eingereicht, so dass es im Idealfall im kommenden Sommer zwei internationale Kurse geben wird.

Das Programm Erasmus+ läuft 2020 aus und wird von 2021 bis 2027 durch das Programm „Erasmus“ fortgeführt bzw. ersetzt. Dabei wird es die Möglichkeit geben, sich für den gesamten Programmzeitraum akkreditieren zu lassen und somit ein Laufzeitbudget zu erhalten. Dafür müssen eine Vision bzw. Strategie für die Fortführung der Short Courses erarbeitet werden. Dazu soll auch das Gremientreffen im Oktober 2020 genutzt werden.

#### Neuer Bewerbungsprozess für die Short Courses

Mit dem Ziel, durch die Short Courses größere und breitere Zielgruppen zu erreichen und Kooperationspartner\*innen zu gewinnen, wurde im Sommer 2020 beschlossen, ab 2021 einen eigenständigen Bewerbungsprozess für die Kurse zu etablieren.

#### Weitere Projekte in Planung

Im Sommer 2020 wurden erste Gespräche über ein mögliches europäisches Partnerschaftsprojekt geführt. In Kooperation mit dem UWC-Nationalkomitee der Niederlande soll bis März 2021 ein Förderantrag bei Erasmus eingereicht werden, der das Short Course-Programm an deutschen Schulen in Form von Projekttagen im Blick hat. Bis Ende des Kalenderjahres sollen weitere Partner\*innen, innerhalb und außerhalb der UWC-Bewegung für die Projektidee gewonnen werden.

## 2.5 Fundraising / Unterstützung

Das Spendenvolumen der Deutsche Stiftung UWC lag im Wirtschaftsjahr 2019/20 bei 1.273.061,53€. Diese Spenden setzten sich wie folgt zusammen:

<b>Allgemeine Spenden</b>	<b>291.306,86€</b>
<b>Zweckgebundene Spenden, davon für</b>	<b>981.754,67€</b>
UWC Robert Bosch College	680.750,00€
UWC Atlantic	46.600,00€
UWC Mostar	59.384,47€
UWC Adriatic	3.452,00€
UWC Li Po Chun	800,00€
UWC Mahindra	1.200,00€
UWC Pearson College	25.000,00€
Short Courses	30.295,00€
Refugee Initiative des UWC International Office	134.273,20€

Auch wenn die allgemeinen Spenden im Vergleich zu den Vorjahren eher verhalten wirken, so ist dies teilweise auf Abgrenzungseffekte aufgrund der Wirtschaftsjahresumstellung zurückzuführen. Fast alle unsere Unterstützer\*innen haben uns auch in diesem Jahr wieder sehr großzügig und regelmäßig unterstützt, so dass wir zuversichtlich sind, auch künftig unsere wachsenden Aktivitäten ausbauen zu können.

Die zweckgebundenen Spenden wurden zeitnah an die entsprechenden Colleges weitergeleitet.

Um Unterstützer\*innen für UWC zu gewinnen, der Bewegung wieder näher zu bringen und vor allem zu vernetzen, wurde auch im zweiten Halbjahr 2019 das Format der „Get Together“, wieder aufgegriffen. Das sind Regionaltreffen bei denen Ehemalige, -Freunde und -Eltern in lockerer Runde und Atmosphäre zusammenkommen. Folgende „Get Together“, bei denen jeweils zwischen zehn und 30 Personen zusammenkamen, fanden statt:

- Hamburg, 27. August 2019
- Leipzig, 04. September 2019
- Leverkusen, 10. September 2019
- München, 12. Oktober 2019

Die für das erste Halbjahr 2020 geplanten Regionaltreffen in Freiburg, München und Würzburg mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Mit einer Führung durch das Museum für Islamische Kunst am 08. August 2019 in Berlin wurde ein neues Format im Bereich Fundraising sowie die Vernetzung und Mobilisierung von UWC-Ehemaligen, -Eltern und Multiplikatoren erprobt, das vor allem inhaltliche Anreize für ein Zusammenkommen und anschließenden Austausch bieten soll. 40 Teilnehmer\*innen nahmen

das Angebot an, sich von Direktor Prof. Dr. Stephan Weber durch das Museum führen zu lassen und bei einem anschließenden Abendessen ins Gespräch zu kommen.

Nach den positiven Erfahrungen mit diesem neuen Veranstaltungs-Format lud die Stiftung am 13. Februar 2020 zu einem Besuch in das Bundeskanzleramt in Berlin und anschließendem Abendessen ein. Auch dieser Einladung folgten ca. 30 Interessierte, womit die Höchstgrenze der möglichen Teilnehmer\*innen erreicht war.

Durch die Regionaltreffen oder die mehr inhaltlich ausgerichteten Zusammenkünfte konnten viele Unterstützer\*innen gewonnen und/oder reaktiviert werden. Unterstützung drückt sich dabei nicht ausschließlich durch finanzielle Zuwendungen aus, sondern auch durch das Angebot, ehrenamtlich Know-How und Arbeitskraft in die Arbeit der Stiftung einzubringen. So konnten z.B. die Eltern eines ehemaligen Schülers als Grafiker\*innen für Print- und Digitalprojekte gewonnen werden oder die Mutter einer ehemaligen Schülerin als Beraterin in medizinischen und psychologischen Fragen der UWC-Schüler\*innen oder Bewerber\*innen. Diese Form der ehrenamtlichen Unterstützung oder pro-bono-Tätigkeiten müssen zu den Fundraising-Maßnahmen und -Erfolgen gezählt werden und sind für das Wirken der Stiftung wertvoll und notwendig.

Durch die Kontaktbeschränkungen im Zuge der Pandemie konnten ab März 2020 keine Fundraising-Veranstaltungen in Form von physischen Begegnungen mehr umgesetzt oder geplant werden. Ab Mitte März wandte sich die Stiftung jedoch mit einem (wiederholten) digitalen Spendenappell an die deutsche UWC-Gemeinschaft, um die finanziellen Auswirkungen der Corona-bedingten Entwicklungen (z.B. Mehrkosten aufgrund teurer Rückreisen, gestundete oder erlassene Elternbeiträge oder reduzierte Zuwendungen durch die verschlechterte wirtschaftliche Lage einzelner Spender\*innen) abzufedern. Insgesamt konnten mit diesen Aufrufen rund 56.000 € eingeworben werden.

Um UWC in Pandemie-Zeiten nicht nur digital zugänglich zu machen, initiierte die Stiftung im Frühsommer 2020 ein Kunstpostkarten-Projekt. Sechs UWC-Alumni lieferten Motive für ein hochwertiges Kartensortiment, das fortan verkauft wurde. Begleitet wurde die Aktion von Künstler\*innen-Portraits, die auf der Website und bei Social Media vorgestellt wurden. Mit dem Verkauf der UWC-Kunstpostkarten konnten bislang Einnahmen von 2.215,00 € erzielt werden. Der Gewinn für die Stiftung beläuft sich auf 825,00€. Der Verkauf wird weiter fortgesetzt und, je nach Möglichkeiten, ist eine Versteigerung der Originalmotive geplant, deren Erlöse größtenteils der Stiftung zufließen würden.

## 2.6 Öffentlichkeitsarbeit

### *Schüler\*innenwerbung*

Im zweiten Halbjahr 2019 ging die Schüler\*innenwerbung für den UWC-Jahrgang 2020-22 in die „heiße Phase“ (Bewerbungsfrist: 1. Dezember 2020). Wie schon in den vergangenen Jahren wurden wieder viele Ressourcen und Energie in die Werbemaßnahmen gesteckt, um dem fortlaufenden Trend stagnierender und zum Teil sinkender Bewerber\*innenzahlen entgegenzuwirken. Durch die Bemühungen konnte die Zahl eingereicherter Bewerbungen in den

vergangenen Jahren auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Ziel ist es aber, fortlaufend mehr Jugendliche auf die Chance UWC aufmerksam zu machen, sie für diese zu begeistern und sie zu ermutigen, sich zu bewerben.

Ideen- und Maßnahmenschmiede für die Schülerwerbung war weiterhin die „Task Force Schülerwerbung“, die aus jungen Alumni und dem Stiftungsbüro besteht, und die sich in regelmäßigen Telefonkonferenzen zusammenfand.

Das wichtigste Wirkungsfeld für die Schülerwerbung war und ist nach wie vor der Bereich Social Media, allen voran die Plattform Instagram. Der eigene Instagram-Kanal von UWC Deutschland wurde weiterhin lebendig gehalten und konnte stetig wachsende Followerzahlen verzeichnen. Dabei ging es jedoch nicht nur um einen bloßen zahlenmäßigen Zuwachs, sondern auch die Aktivität/Interaktion mit den Followern wurde weiterhin erfolgreich angeregt. Etabliert hat sich mittlerweile das Format „Takeover“, bei dem Schüler\*innen von den Colleges die Follower über die sogenannten „Stories“ einen Tag lang an ihrem Leben am UWC teilhaben lassen. Aber auch ehemalige Schüler\*innen nahmen die Follower regelmäßig für einen Tag in ihr „Leben nach UWC“ mit. Hinzu kamen (Live-)Q&A-Formate, bei denen das Stiftungsbüro oder aktuelle Schüler\*innen Fragen der Bewerber\*innen oder Interessierter zu UWC allgemein, zum Leben am College, zum IB oder zum Bewerbungsprozess beantworteten. Außerdem wurden regelmäßige Kategorien, beispielsweise die „Steckbriefe“ weitergeführt, mit denen die Schüler\*innen des neuen Jahrgangs vorgestellt werden. Auch bezahlte Werbung wurde bei Instagram geschaltet, um die Reichweite zur potenziellen Zielgruppe zu erhöhen.

Ein Schwerpunkt in der Schüler\*innenwerbung lag zudem im Aufbau von Kontakten zu Schüler\*innenvertretungen auf Landes- und Bundesebene, um über deren Medien-Kanäle auf UWC aufmerksam zu machen.

Im September 2019 wurde das sogenannte Bewerber\*innen-Coaching wiederbelebt. Das Coaching dient dazu, den Bewerber\*innen ihre Hemmschwelle zu nehmen, sie zu ermutigen, eine authentische Bewerbung abzuschicken und ihre Zweifel auszuräumen. Außerdem soll denjenigen, die keine direkte Verbindung zu UWC haben, eine persönliche Verbindung im Vorfeld ermöglicht werden. Die Coaches sind in der Regel junge Alumni, die in den letzten drei Jahren ihren Abschluss am UWC gemacht und Spaß daran haben, die neuen Bewerber\*innen kennenzulernen, ihnen einen Einblick in die UWC-Erfahrungen geben und sie motivieren möchten, ihre Bewerbung abzuschicken. Im Bewerbungszeitraum für den UWC-Jahrgang 2020-22 wurden insgesamt 47 Bewerber\*innen durch 16 Coaches betreut.

#### *#FocusPhilanthropy: Die Deutsche Stiftung UWC repräsentiert deutsche Stiftungen bei DAFNE in Brüssel*

Zum europaweiten Tag der Stiftungen am 01. Oktober 2019 gab es in Brüssel eine große Ausstellung von DAFNE (Donors and Foundations Network in Europe) zum Thema „#FocusPhilanthropy (Stories Made Possible by Foundations in Europe)“. Die Deutsche Stiftung UWC hat den Beitrag für den Bundesverband Deutscher Stiftungen und damit den deutschen Beitrag mit einem Foto und einer Geschichte einer Absolventin des Jahrgangs 2017-19 vom UWC Robert Bosch College geliefert.

## *Jahresbericht 2018/19*

Der Jahresbericht 2018/19 hatte die Short Courses als Schwerpunktthema und stellte diese den Leser\*innen in allen Facetten vor. Dabei wurden das pädagogische Konzept und die Wirkung der Kurse beleuchtet, vor allem aber kamen Teilnehmer\*innen und Organisator\*innen der letzten Jahre zu Wort.

### **2.7 Vernetzung**

#### *Tag der offenen Tür im UWC-Stiftungsbüro*

Am 27. September bot das Stiftungsbüro wieder einen Tag der offenen Tür an, der sich an alle Bewerber\*innen und deren Eltern, aber auch Partner-Organisationen richtete. Inhaltlich wurde dieser vom Motto des „UWC Day“, „Climate of Change“, inspiriert und z.B. mit einem veganen Buffet zelebriert. Erstmals stießen die Räumlichkeiten des Büros an ihre Kapazitätsgrenzen, da mehr als 50 Besucher\*innen kamen.

#### *UWC Home Run*

Als Ersatz für die pandemiebedingt ausgefallene jährliche 5x5km Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe, an der UWC Deutschland seit einigen Jahren teilnimmt, wurde der „UWC Home Run“ initiiert. Am 11. Juni 2020 liefen 61 Läufer\*innen über 360 km für UWC, zumeist in ihren Wohngegenden in Berlin, aber auch in anderen deutschen Städten oder im Ausland. Das Projekt wurde den ganzen Tag mit einer Instagram-Story begleitet, die Videos und Fotos der Läufer\*innen und ihre Strecken und Zeiten präsentierte. Bei der Aktion wurden zudem erfolgreich Spenden für den ersten Online-Short Course gesammelt.

### **2.8 Internationales**

Die Entwicklungen, Programme und Aktivitäten auf internationaler UWC-Ebene beeinflussen auch das Wirken von UWC Deutschland, das sich wiederum in diesen Kontext einbringen und mitgestalten möchte.

Am 19. und 20. August 2019 war das UWC International Office für einen „Away Day“ in Berlin, der hauptsächlich vom deutschen Stiftungsbüro organisiert wurde. Highlights waren unter anderem eine Berlin-Führung von UWC-Alumnus Joseph Pearson zum Thema „Memorial Sites“ und eine Führung durch den Bundestag mit UWC-Alumna Dr. Kathrin Blaufuß.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem UWC International Office wurde durch die Eröffnung einer Zweigstelle desselben im Herbst 2019 auf eine neue Ebene geführt und gestaltet sich fortan intensiv und fruchtbar. Das Stiftungsbüro und die Gremien der Deutsche Stiftung UWC haben den internationalen Kolleg\*innen im Vorfeld der Büroeröffnung und auch in den ersten Monaten verstärkt zu Seite gestanden und u.a. geholfen, administrative Hürden zu meistern.



Seit Juni 2020 gibt es einen gemeinsamen monatlichen Jour Fixe zwischen der Deutsche Stiftung UWC, dem UWC International Office und dem UWC Robert Bosch College zum Thema Fundraising, um gemeinsame Initiativen zu entwickeln, aber vor allem Zuständigkeiten zu definieren und abzustimmen. Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit wird ein Fundraising-Protokoll werden, das im Frühsommer entworfen wurde und Eckpunkte der separaten und gemeinsamen Aktivitäten festlegt.

Für UWC International ist die Deutsche Stiftung UWC Vertragspartnerin der Europäischen Kommission, die sechs Vollstipendien für Schüler\*innen aus Zypern finanziert, die im Jahrgang 2020-22 das UWC Mostar, Bosnien und Herzegowina, besuchen werden. Die Stiftung verwaltet die entsprechenden Fördermittel in Höhe von 126.051,00 €, die auch die Etablierung und Stärkung eines Nationalkomitees in Zypern ermöglichen. Die Deutsche Stiftung UWC hat mit dem UWC International Office vereinbart, das Geld zu verwalten und alle anfallenden Zahlungen zu übernehmen.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Zusammenarbeit mit anderen UWC-Nationalkomitees intensiviert. Vor allem mit dem Fortschreiten der Pandemie und deren drastischen Auswirkungen auf alle UWC-Akteure, entwickelte sich ein regelmäßiger Austausch, um den vielfach ähnlichen Herausforderungen zu begegnen. Eine besonders intensive Partnerschaft ist dabei mit den Nationalkomitees der Niederlande, Dänemarks und Norwegen entstanden, die strukturell und der Größe nach (z.B. in jährlichen Schüler\*innenzahlen) dem deutschen Komitee sehr ähnlich sind. Auch der Austausch mit den deutschsprachigen Komitees Österreich und Schweiz wurde aufrechterhalten. Anderen Komitees wie dem portugiesischen stand das Stiftungsbüro als Ratgeber in Strategie- und Zukunftsfragen zur Seite.

Darüber hinaus beteiligte sich das Stiftungsbüro an einer Gesprächs- und Austauschreihe mit Nationalkomitees aus aller Welt unter dem Motto „National Committee Fundraising Programme Conversations“.

## **2.9 UWC Robert Bosch College**

Auch das UWC Robert Bosch College, dessen Gesellschafterin die Deutsche Stiftung UWC zusammen mit der Robert Bosch Stiftung ist, blickt auf ein bewegtes und ereignisreiches Schuljahr 2019/20 zurück. Nachdem es am 21. September 2019 noch unbeschwert sein fünfjähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür und einer Weinprobe mit Unterstützer\*innen feiern durfte, hat die Corona-Pandemie die Schule im ersten Halbjahr 2020 vor viele neue Herausforderungen gestellt.

Doch bevor die Auswirkungen der weltweiten Pandemie auch das College in Freiburg trafen, prägten bunter UWC-Alltag sowie zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen den Alltag der vielfältigen Schulgemeinschaft. Mitte August 2019 hat die sechste Schüler\*innengeneration (UWC-Jahrgang 2019-21) ihre UWC-Zeit am College begonnen, darunter erstmals Schüler\*innen aus Irland, Haiti, Lettland, Lichtenstein und Tunesien. Gemeinsam mit dem Jahrgang 2018-20, den Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen der Schule sowie Partnerorganisationen aus Freiburg und aller Welt wurden z.B. der vierte Thementag „My

digital Revolution" oder die Reihe „Global Affairs“, mit Gästen wie der Autorin Valeria Luiselli oder dem kanadischen Politiker Robin Wettlaufer, begangen.

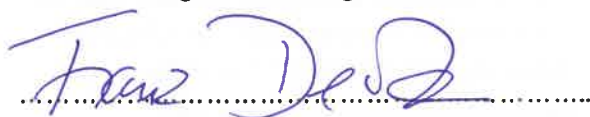
Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Schule konnten 10.000 € für ein SOS-Kinderdorf-Stipendium gesammelt werden, für dessen zusätzliche Notwendigkeiten die Heidehof- Stiftung aufkommt. Seit Februar 2020 kooperiert das UWC Robert Bosch College offiziell mit der marokkanischen High Atlas Foundation. Bis Ende des Jahres sollen im Atlasgebirge sowie in weiteren Regionen Marokkos 24.000 Obst- und Nussbäume gepflanzt werden – in Kooperation mit lokalen Landwirtschaften und Dorfgemeinschaften. Das Vorhaben ist Teil der „Climate Crisis Response Strategy“ der Schule, die bis Ende 2020 möglichst klimaneutral sein möchte.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie galt es, gemeinsam mit den Schüler\*innen und deren Eltern wichtige Entscheidungen zu treffen. Wie handeln, um die Sicherheit der 200 Schüler\*innen zu gewährleisten und ihnen weiterhin eine Chance auf Bildung und ein zuhause zu ermöglichen? Sollte das College komplett schließen und die Jugendlichen nach Hause schicken? Das UWC Robert Bosch College entschied sich dafür, allen Schüler\*innen weiterhin ein zuhause zu bieten, auch nachdem der reguläre Schulunterricht aufgrund landesweiter Beschlüsse eingestellt musste. Statt also alle Jugendlichen fortzuschicken oder bei Gastfamilien unterzubringen, blieb der Internatsteil für all jene geöffnet, die weiterhin bleiben wollten oder aufgrund der unsicheren Lage in den Heimatländern und gestrichener Flüge dorthin nicht zurückkehren konnten. Der Großteil der Eltern und Erziehungsberechtigten nahm das Angebot an und entschied sich, dass ihre Kinder auf dem Campus bleiben sollten. Damit begab sich ein ungewöhnlich großer „Haushalt“ in Isolation und meisterte mit den notwendigen Quarantäne-, Abstands- und Hygiene-Maßnahmen, aber auch vielen innovativen Maßnahmen für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Schulgemeinschaft, die Isolationsphase. Innerhalb kurzer Zeit wurde darüber hinaus ein Online-Lehrsystem entwickelt, das sicherstellte, dass alle Schüler\*innen, unabhängig davon, wo sie sich befanden, ihre akademische Ausbildung weiter fortsetzen konnten.

Vor diesem ungewöhnlichen Hintergrund, erhielt auch der Jahrgang 2018-20 des UWC Robert Bosch College – ohne Examen (vgl. Punkt 2.2) – sein IB Diploma.

München, den .....

Für die Richtigkeit des Tätigkeitsberichts:



Dr. Franz Decker, Vorsitzender des Vorstands